

Patientengespräche besser gestalten

Gebrauchsanleitungen für
helfende Kommunikation



Klaus-D. Hüllemann
**Patientengespräche
besser gestalten**
Gebrauchsanleitungen
für helfende Kommunikation
124 Seiten, Kbr, 2013
€ (D) 12,95/€ (A) 13,40
ISBN 978-3-89670-868-7

Über das Buch



Klaus-D. Hüllemann
**Patientengespräche
besser gestalten**
Gebrauchsanleitungen
für helfende Kommunikation
124 Seiten, Kbr, 2013
€ (D) 12,95/€ (A) 13,40
ISBN 978-3-89670-868-7

„Du kannst dich in meinem Ferienhaus erholen. Wir wollen ja nicht, dass das wieder passiert.“ – Ein gut gemeintes Angebot, aber bei dem frisch am Herzen operierten Kollegen löst es schweißnasse Hände aus.

Kranke Menschen reagieren auf bestimmte Worte mit einem veränderten Bewusstsein. Alles wird ichbezogen interpretiert, ohne dass die gewohnten Bewältigungsstrategien genutzt würden. Auch erfahrene professionelle Helfer nehmen solche „Nocebos“ oft nicht wahr. In der Kommunikation mit dem Kranken formulieren sie Sätze, die eigentlich gut gemeint sind, von der kranken Person aber missverstanden oder sogar als beunruhigend aufgefasst werden.

Klaus Hüllemann zeigt, wie man mit Worten, Verhalten, Gestik und Mimik Sicherheit und Hoffnung vermittelt, ohne die Ernsthaftigkeit einer Krankheit zu bagatellisieren. Praxisnahe Beispiele demonstrieren, wie ungünstige Formulierungen vermieden werden und sich das Notwendige besser formulieren lässt.

Die Beispiele decken ein breites Feld ab: Kardiologie, Frauenheilkunde, Psychoonkologie, Nephrologie, Kinder- und Jugendpsychotherapie, Neurologie, Pharmakologie und lassen sich leicht auf weitere Bereiche übertragen.

Ich bestelle:

Ex. _____ **Patientengespräche besser
gestalten** ISBN 978-3-89670-868-7
€ (D) 12,95/€ (A) 13,40

Ex. _____ ISBN 978-3- _____

Name _____

Straße _____

Ort _____

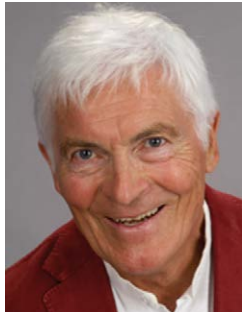
Ja, ich hätte gerne mehr Information, bitte nehmen Sie meine
Adresse für den Newsletter in Ihren E-Mailverteiler auf.

E-Mail _____ Bitte in Blockschrift ausfüllen!

Unterschrift/Datum _____

Carl-Auer Verlag GmbH
Vangerowstr. 14
69115 Heidelberg

Über den Autor



Klaus-D. Hüllemann, Prof. Dr. med.,
Facharzt für Innere Medizin, Psycho-
somatische Medizin und Psychotherapie;
Sozialmedizin, Sportmedizin, Rehabilita-
tionswesen; 1977–2004 Ärztlicher
Direktor der Klinik St. Irmingard in Prien/
Chiemsee; Privatpraxis in München und
Bergen.

Weitere Titel:



393 Seiten, Kt, 2011
€ (D) 39,-/€ (A) 40,10
ISBN 978-3-89670-469-6



126 Seiten, Kt, 2012
€ (D) 14,95/€ (A) 15,40
ISBN 978-3-89670-829-8



127 Seiten, Kt, 2017
€ (D) 17,95/€ (A) 18,50
ISBN 978-3-8497-0188-8



159 Seiten, Kt, 2014
€ (D) 14,95/€ (A) 15,40
ISBN 978-3-8497-0040-9

Inhaltsverzeichnis

Vorwort

Danksagung

Helfende Kommunikation – Vorhang auf!

Kleiner kommunikationstheoretischer Exkurs
Komplexität der Kommunikation
Innere Bewertung der Kommunikation
Helfende Kommunikation

Trancephänomene bei Krankheit

Kranksein verändert das Bewusstsein
Negative Konnotation wertneutraler Begriffe.
Unangemessene Äußerungen von Therapeuten
Psychoonkologie
Der unreflektierte Gebrauch von medizinischer
Umgangssprache

Gut gemeint - schlecht gelaufen

Mut machen, nicht drohen
Hoffnungsvolle Prognosen äußern
Der Weg ins Pflegeheim – Schuldgefühle der Angehörigen
Die Zunge herausstrecken
Positive Formulierungen prägen die Einstellung
Der Dreh

Schützende Abwehr nach früher seelischer Traumatisierung
Bewusstseinskonzentration statt
Bewusstseinseinschränkung (Trance, Hypnose)

Heilender Humor
Humor als Gratwanderung
Die Geburt des Humors aus fantasievoller Zusammenarbeit
Provokative Therapie
Humor ist Romantik

Anleitung zur helfenden Kommunikation

Die abweisende Hand
Die zuwendende Hand
1. Beispiel zur Gesprächsführung: Augenverletzung
2. Beispiel zur Gesprächsführung: Knöchelverletzung
Eiskalt und warmherzig
Sechs Stufen, wie man eine schlechte Nachricht erträglich vermitteln kann
Das Aufklärungsgespräch
Ein Tropfen Dieselöl verdirbt eine ganze Schüssel Salat

Verhalten im Umgang mit chronisch Kranken

Chronische Krankheit muss nicht sprachlos machen
Leben ist Bewegung, Bewegung ist Leben
(körperliche Behinderungen)
Unsicherheit bei einer bedrohlichen Krankheit
Oldtimer laufen ewig
Dem chronischen Leiden einen Namen geben

Schlussbetrachtungen

Hoffnung und Sicherheit
Erster Schritt: Daran denken, nicht unbedacht Angst zu verbreiten
Höflichkeit und Lebensfreude ausstrahlen
Körperliche Aktivität
Salutogenese und Ressourcenorientierung
Die Arbeit macht einfach mehr Spaß

Nachtrag

Literatur

Über den Autor